

achtet, vorliegender Fall aber, bei welchem nicht Blütenfüllung, sondern Nachentwicklung von schon vorhanden gewesenen Staubblattanlagen zu Blumenblättern in bereits befruchteten Blüten vorkommt, dürfte zu den Seltenheiten zu zählen sein, wurde jedoch auch schon von Forstmeister Slevoigt zu Trabelsdorf im Jahre 1794 beobachtet, der einzige literarische Nachweis, den ich in der mir zur Verfügung stehenden Literatur finden konnte. Slevoigt schreibt unterm 12. Mai 1794 an Sickler, den Herausgeber des Werkes „Der teutsche Obstgärtner“ (s. Bd. I, p. 319): „Da ich heute in der Dankenfelder Flur einen wilden Birnbaum fand, der in voller Blüte stand, so wundert mich dieses, da ich weiss, dass der Baum schon längst abgeblüht und auch schon eine Menge Früchte angesetzt hatte.“

Der von mir beobachtete an einer Südwand stehende Baum ist die stark ins Holz wachsende Sorte Diel's Butterbirne.

Salzburg, 20. November 1909.

## Geranium sanguineum var. Podpěrae Wildt.

Caule pluries bifurco, ascendente, typo graciliore, patule hirsuto, pilis *G. sanguinei* rigidioribus atque brevioribus, in parte superiore autem glandulis pluribus, parvulis intermixtis, foliis orbiculatis, palmatim 5—7 partitis, segmentis in lacinias lineares partitis, [pedunculis longis sed folia non superantibus, saepissime bifloris, sepalis a typi forma non diversis, pilis patulis atque glandulis parvulis praeditis, petalis sanguineis, calicem parte tertia superantibus.

Habitat in collibus stepposis, quae „Veternik“ dicuntur, prope Wischau, urbem Moraviae australis, supra mare  $\pm$  390 m, substratu argillaceo cum copiosis Stipis. (Et Stipa Tirsia Stev., pro Moravia species nova, ibi crescit.)

Dem ganzen Habitus nach habe ich die Pflanze zuerst als eine Hybride zwischen *Ger. sanguineum* und *columbinum* angesehen, aber abgesehen davon, dass Hybriden zwischen einer ausdauernden und einer einjährigen Art selten sind, waren es gewichtige Momente, welche mich zu einer anderen Deutung der Pflanze veranlasst haben.

Es war nämlich bei einer Art, welche in der Blattform so sehr dem *G. columbinum* ähnelt, auffallend, dass diese keine Spur von der Behaarung des *G. columbinum* aufweist, wogegen sie ein neues, dem Standorte (Steppe) vorzüglich angepasstes Merkmal, die drüsige Behaarung, zeigt. Ich muss jedoch ausdrücklich bemerken, dass man an trockenem Materiale und mit gewöhnlicher Lupe keine Drüsenhaare sieht, während sie mit einem Steinheil oder mit kleiner Vergrößerung durch ein Mikroskop sofort sichtbar sind. Nun habe ich zwar, durch Herrn Dr. Podpěra aufmerksam gemacht, beim *G. sanguineum* mehrerer Standorte mit dem Mikroskope Drüsenhaare gesehen (finde auch die Angabe der Bestimmungsbücher, *G. sanguineum* sei drüsenlos, nicht ganz richtig), jedoch erreichen diese Drüsenhaare nicht die Reichlichkeit wie bei der vorliegenden Varietät.

Auffallend sind auch die weit kleineren Blüten und ihre mehr ins Violette spielende Farbe, sowie der Umstand, dass die Blüten meist zweiblütige Dolden bilden. Fruchtexemplare konnten bisher nicht untersucht werden.

Was die Dimensionen anbelangt, so erreicht unser Exemplar eine Höhe von circa 25 cm, ist also kleiner, als der Typus gewöhnlich ist. Die Blattsegmente sind meist 2 mm breit, die runden, unteren Blätter messen im Durchmesser 3 cm. Die Blütenstiele erreichen bis 7 cm Länge, die Kronblätter 0,6—0,7 cm, wogegen sie bei typischen Stücken 12—18 mm lang sind.

Schliesslich besitzen die Haare der *var. Podpěrae* am unteren Teile der Pflanze 2, am oberen 1 mm Länge, beim typischen *G. sang.* aber sind sie doppelt so lang.

Diesen interessanten Fund benenne ich zu Ehren des in diversen Zweigen der botanischen Wissenschaft mit den schönsten Erfolgen tätigen Forschers, Prof. Dr. Josef Podpěra in Brünn, nach dessen Namen. Albin Wildt in Brünn.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [16\\_1910](#)

Autor(en)/Author(s): Wildt Albin

Artikel/Article: [Geranium sanguineum var. Podperae Wildt. 19](#)